

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Geleitwort	IX

Josef Azizi

Innerstaatliche Maßnahmen zur Vorbereitung des Beitritts und des Beitritts-BVG

I.	Einleitung	3
	A. Der historische Gesamtkontext und seine Entwicklung	3
	B. Persönliche Perspektive aus meiner Tätigkeit im Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes: Verwaltung/Gesetzgebung	4
II.	Innerstaatliche Maßnahmen zur Vorbereitung des Beitritts	5
	A. Aktivitäten zur Vorbereitung von Verwaltung und Gesetzgebung im Zusammenhang mit einer EG-Annäherung Österreichs	5
	1. Allgemeines	5
	2. Innerstaatliche Begleitung der Verhandlungen zum EWR und zum EG-Beitritt	6
	a. Maßnahmen zur Rechtsanpassung – Rechtsetzungstechnische und inhaltliche sowie organisatorische Maßnahmen: »EG-Konformitätsprüfung« und »EWR- bzw EU-Rechtsreform«	6
	b. Studien und Maßnahmen zur integrationsorientierten Beamtenausbildung (»EG/Beamtenausbildung«)	7
	c. Europainformationskampagne des Bundeskanzleramtes	8
	3. Interministerielle Kooperation im Vorfeld der Beitrittsanträge	8

B.	Verfassungsrechtliche bzw verfassungspolitische Aktivitäten im Umfeld des EU-Beitrittes	9
1.	VD-Gutachten zu Verfassungsfragen in Vorbereitung der Beitrittsanträge	9
a.	Gutachten »Verfassungsrechtliche Grundfragen eines österreichischen EG-Beitrittes« (Sommer 1988)	9
b.	Studie »Föderalismus und EG: Bundesstaatliche Probleme und Maßnahmen im Zusammenhang mit einer Neugestaltung des Verhältnisses Österreichs zu den Europäischen Gemeinschaften« (Herbst 1988)	10
2.	Bericht der Bundesregierung vom 17. 4. 1989 an Nationalrat und Bundesrat	11
3.	Vorbereitung der Beitrittsanträge	12
4.	Nebengeleise EWR-Abkommen: Teilnahme am EG- bzw EU-Binnenmarkt von außen (ohne Mitgliedschaft)	13
III.	Maßnahmen zur Vorbereitung des Beitritts-BVG	15
A.	Innerstaatliche Vorbereitung des Vertragsabschlusses: Gutachten zum EU-Beitrittsprocedere als Wegbereitung für das Beitritts-BVG	15
1.	VD-Gutachten »Verfassungspolitische Hauptfragen einer EG-Mitgliedschaft« und »Entwurf – Mögliche Inhalte einer Anpassung des österreichischen Bundesverfassungsrechts an die Erfordernisse einer EG-Mitgliedschaft Österreichs« (Frühjahr 1991)	15
a.	Allgemeines	15
b.	Inhaltliche Grundaussagen	16
(i.)	Abwägung möglicher Lösungsvarianten zur Deutung von Art 44 Abs 3 B-VG	16
(ii.)	Zur gewählten Rechtstechnik: Maß- gebliche Erwägungen betreffend die vorgeschlagene bundesverfassungs- gesetzliche Ermächtigung	18
2.	Weitere Vorbereitung des Beitritts-BVG	20
B.	Formulierung des Beitritts-BVG im Lichte der Zielvorgaben	21

	C. Beschlussfassung über das Beitritts-BVG	22
	D. Exkurs: Begleitende B-VG-Novelle	22
IV.	Schlussbemerkung	23

Michael Potacs

Das Beitritts-BVG als Maßstab von Vertragsänderungen

I.	Einleitung	27
II.	Beitritts-BVG	29
	A. Grundlage	29
	B. Vertrag von Maastricht	31
III.	Bisherige Vertragsänderungen	32
	A. Vertrag von Amsterdam	32
	B. Vertrag von Nizza	33
	C. Vertrag von Lissabon	34
	D. Art 136 Abs 3 AEUV	36
IV.	Künftige Vertragsänderungen	37
V.	EU-Austritt	39
VI.	Schluss	40

Christine Pesendorfer

Identität der Verfassung und Rechtsprechung

I.	Einleitung	41
II.	Die Judikatur europäischer Verfassungsgerichte zur Vorrangwirkung	43
	A. Grundrechtskontrolle	43
	B. Ultra-vires-Kontrolle	44
	C. Identitätskontrolle	47
III.	Andere europäische Verfassungsgerichte	50
IV.	Die Integrationsschranken der österreichischen Bundesverfassung	55
V.	Kooperationsverhältnis der Höchstgerichte im Verfassungsverbund	60

▷

Emil Brix

Österreich als Gestalter in der Europäischen Union

I.	Einleitung	63
II.	Die Phasen der österreichischen EU-Mitgliedschaft	66
III.	Die wichtigsten Bereiche einer aktiven österreichischen Mitgestaltung	69
IV.	Die Mitgestaltung durch Funktionsträger in Leitungs- funktionen (Kommission, Räte, Europäisches Parlament, Europäischer Auswärtiger Dienst, Spezialfunktionen)	70
V.	Eine Bilanz	72

Erhard Busek

Europa in der politischen Wahrnehmung –

Österreich als Bremser	77
-------------------------------------	----

Werner Schroeder

Ausmaß EU-rechtlicher Determinierung und Gold Plating

I.	Funktionsweise der EU-rechtlichen Determinierung	83
II.	Determinierung durch gegenseitige Anerkennung	84
III.	Faktoren der Determinierung durch Harmonisierung	86
	A. Harmonisierung als Regulierung	86
	B. Einfluss von Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprinzip	87
	C. Entscheidung des Determinierungsgrads durch den Rechtsakttyp	88
IV.	Mindestharmonisierung	90
	A. Bedeutung	90
	B. Nationaler Gestaltungsspielraum und Rechtszersplitterung?	91
V.	Vollharmonisierung	92
	A. Bedeutung	92
	B. Paradigmenwechsel?	93
	C. Probleme der Vollharmonisierung	95
VI.	Nationales »Goldplating« oder nationale Deregulierung ...	97
	A. Begriff des »Goldplating«	97
	B. Unionsrechtliche Anforderungen an »Goldplating«	99

C.	»Goldplating« entspricht den Prinzipien des Unionsrechts	99
1.	Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprinzip ...	100
2.	»Goldplating« und Wettbewerb der Rechtsordnungen	100
VII.	Resümee	101

Franz Leidenmühler

In kleinen Dingen klein?

Zur Forderung vom Rückbau des Acquis

I.	Vorbemerkung	103
II.	Die verschiedenen Dimensionen des Rückbaus des Acquis	105
A.	Rückbau des Acquis durch den Primärrechtserzeuger	106
B.	Rückbau des Acquis durch den Sekundärrechtsgesetzgeber	109
C.	Infragestellung des Acquis durch einzelne Mitgliedstaaten	113
III.	Fazit	117

Walter Obwexer

Zugang zu effektivem gerichtlichem Rechtsschutz

Systemischer Anpassungsbedarf einst und heute

I.	Einleitung	119
II.	Unionsrechtliche Rahmenbedingungen	121
A.	Rechtsgrundlagen	122
B.	Inhalt	124
1.	Äquivalenz und Effektivität	124
2.	Zugang zu einem Gericht	125
3.	Vorläufiger Rechtsschutz	126
4.	Außergerichtliche Rechtsbehelfe	128
5.	Vorabentscheidungsverfahren	128
6.	Schutz der Grundrechte	130
III.	Systemischer Anpassungsbedarf in der Verfassungsgerichtsbarkeit	131
A.	Normenkontrolle	131

1.	Unionsrecht als Prüfungsgegenstand	132
2.	Unionsrecht als Prüfungsmaßstab	133
3.	Sonderfall Grundrechte-Charta	134
4.	Doppelte Bindung des Gesetzgebers	136
5.	Einstweiliger Rechtsschutz	136
B.	Sonderverwaltungsgerichtsbarkeit	137
1.	Prüfungsmaßstab	137
2.	Einstweiliger Rechtsschutz	139
C.	Kausalgerichtsbarkeit	140
D.	Vorabentscheidungsverfahren	143
IV.	Systemischer Anpassungsbedarf in der Verwaltungsgerichtsbarkeit	145
A.	Prüfungsmaßstab	145
B.	Beschwerde- und Revisionslegitimation	147
C.	Beschwerdegründe	148
D.	Kognitionsbefugnis	149
E.	Schutz der Unionsgrundrechte	150
F.	Vorläufiger Rechtsschutz	153
G.	Vorabentscheidungsverfahren	154
V.	Systemischer Anpassungsbedarf in der ordentlichen Gerichtsbarkeit	155
A.	Anwendung von Unionsrecht	156
B.	Schutz der unionalen Grundrechte	157
C.	Staatshaftung	158
D.	Vorabentscheidungsverfahren	159
VI.	Änderungen im Verhältnis der Höchstgerichte zueinander	159
A.	Ausgangslage	160
B.	Anwendungsvorrang des Unionsrechts	160
C.	Grundrechtsschutz	161
D.	Staatshaftung	162
VII.	Schlussbetrachtungen	163

Martin Köhler

Von Vorlagefreude zu Vorlagemuffeln?

Die Rolle der österreichischen Gerichte

I.	Einleitung	165
II.	Mögliche Kriterien für eine Beurteilung der Vorlagepraxis	165

	A. Rein statistische Betrachtungsweise	165
	B. Inhaltliche Beurteilung von Fällen mit Unionsrechts- bezug (an Hand der CILFIT-Kriterien)	166
	C. Das Problem der Festlegung der Bewertungskriterien	167
	D. Machbarkeit einer solchen Studie?	167
	E. Limitierende Faktoren und beschränkt aussagefähige Indikatoren	168
	1. Einbeziehung des Aufgreifens von Normbedenken?	168
	2. Erkennbarkeit von unionsrechtlichen Problematiken für Außenstehende?	169
	3. Wahrnehmungsberichte europäischer Instanzen ...	171
	F. Schlussfolgerungen	173
III.	Ein wenig Statistik	174
	A. Vorlagen österreichischer Gerichte seit 1995	174
	B. Differenzierung der Vorlagen durch den VwGH nach Zeitabschnitten	176
	C. Differenzierung der Vorlagen von anderen Gerichten nach Zeitabschnitten	177
IV.	Allgemeine Bestimmungsgründe für Vorlagen, Hinderungsgründe	178
	A. Ausgangspunkt: die CILFIT-Formel	178
	B. Mögliche Gründe für die Unterlassung von Vorlagen ...	179
	1. Allgemeines	179
	2. Divergierende Beurteilung der Relevanz für den Anlassfall	181
	3. Ambivalente Rechtsprechung des EuGH	183
	a. Verschiedene Judikaturlinien	183
	b. Nur scheinbar klare Vorjudikatur	184
	4. Negierung der Konsequenzen aus Aussagen des EuGH	185
	5. Auslegung versus Anwendung von Unionsrecht? ...	188
	C. Gründe, aus denen Vorlagen erforderlich werden können	189
V.	Zur jüngeren Vorlagepraxis	195
	A. Verwaltungsrecht und Abgabenrecht	195
	B. Zivilrecht	196
VI.	Resümee	197

Alexander Somek

Vom Ende der Geschichte zum notwendigen Übel: Wandlungen des Europabildes in der Wissenschaft vom Europarecht

I.	Zwei Provinzen	199
II.	Die Abgehobenen	201
III.	Weiler der Unternehmer	202
IV.	Weiler der Denker	204
V.	Christian Joerges und sein Kreis	208
VI.	Die internationale Föderation	212
VII.	Weltösterreich	214

Evelyn Waldherr

Die Zukunft der EU Organe

I.	Einleitung	217
II.	Europäisches Parlament	219
III.	Der Europäische Rat	223
IV.	Der Rat	225
V.	Die Kommission	226
VI.	Der Gerichtshof	227
VII.	Fazit	228

Stefan Lehne

25 Jahre EU Volksabstimmung – Ad multissimos annos? Österreich und die Zukunft der EU

I.	Einleitung	231
II.	Wirtschafts- und Währungsunion	235
III.	Migrations- und Asylpolitik	235
IV.	Außen- und Sicherheitspolitik	236
V.	Klimawandel und Umweltschutz	237
VI.	Schlussbemerkungen	238

Autor(inn)enverzeichnis	241
-------------------------------	-----

emer. o. Univ.-Prof. DDR. hc., ret. Peter Fischer	247
---	-----

Publikationsverzeichnis Peter Fischer

I.	Monographien, Lehrbücher und Herausgeberschaften	249
II.	Aufsätze und Beiträge	250